

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 4 (1931-1932)

Heft: 6

Buchbesprechung: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschriftenschau.

Ueber „Die Zeitung im Geschichtsunterricht“ schreibt Joseph Kösters, Gladbeck, in der Zeitschrift „Deutsche Oberschule und Aufbauschule“ u. a.: Die Erziehung von Primanern zu Kritik, Objektivität und zum Verständnis fremder Ansichten aber ist umso notwendiger, als diese zukünftigen „Führer“ ja zum Teil schon wahlberechtigt sind oder es bald werden. Und die höhere Schule, vor allem aber die DO., betont ja auch seit der Reform die Lebensnähe so entschieden, daß von diesem Gesichtspunkt aus eine Berücksichtigung der Zeitung nur erwünscht sein kann. Allerdings könnte hier der Einwand erhoben werden, daß die Schule doch in erster Linie nach dem Bildungswert des Stoffes zu fragen habe. Diese berechnete Frage kann aber durchaus positiv beantwortet werden.

Wenn „öffentliche Meinung zum Bewußtsein erwachter Massenwille“ und „die Zeitung von heute geradezu das Denkorgan der Masse geworden ist“, dann wird eine vernünftig geleitete Zeitungslektüre geeignet sein, das für die Auffassung neuzeitlicher Geschichte unumgänglich notwendige Verständnis für Massenfühlen und -denken, ja für den Massenwahn (Märchen von der Kadaververwertung im Kriege) anzubahnen, Kenntnisse, ohne die beispielsweise Redaktion und Wirkung der Emser Depesche Schülern kaum klar gemacht werden kann. Außerdem ist der Vergleich der Darstellung bzw. Auffassung eines Tatbestandes in verschiedenen Zeitungen eine ebenso unauffällige wie vorzügliche Einführung in die Quellenlektüre. Faßt man die in den Zeitungen dargestellte Politik als angewandte Geschichte auf, so gewinnt die Lektüre besondere Bedeutung in solchen Fällen, wo es möglich ist, das heutige Geschehen auf die historischen Wurzeln zurückzuführen. Damit tritt die Frage nach der Methode ausschlaggebend neben die Erziehungsfrage. Soll gelegentlich oder planvoll die Zeitung herangezogen werden? Soll Dauerlektüre getrieben oder gelegentlich auf besondere Aufgaben zurückgegriffen werden? Empfiehlt es sich, wie Raederscheidt und Waschinski (Frankfurter Zeitung vom 12. Oktober 1930) vorgeschlagen, ein Zeitungslesezimmer einzurichten? Wann beginnt man am besten? Das sind einige der wichtigsten Fragen.

Der Geschichtsunterricht der O I setzt eigentlich schon Kenntnis des Zeitungswesens voraus; jedenfalls erleichtert die Erfüllung dieser Voraussetzung den Unterricht der O I, wenn beispielsweise die Jahre 1848/49, die Emser Depesche, der Weltkrieg oder das Parteiwesen durchgenommen wird. Der gegebene Zeitpunkt zur planvollen Einführung in die Zeitungslektüre wäre also die U I, womit nicht gesagt sein soll, daß man in O II und U II nicht auch einmal gelegentlich eine Zeitung heranziehen dürfte. Bei der Besprechung der Erfindung des Buchdrucks in U I besichtigen wir eine Druckerei und schließen einen Vortrag an über das mehr Technische: das Außere, die Anordnung der Artikel, Umfang und Ausgaben, Herstellung in 24 Stunden, Arbeit für den Tag, Belieferung durch Büros u. dgl. . . .

Es wäre zwecklos und würde die Arbeit der Schule illusorisch machen, wenn man den Schülern vor der Einführung ein Zeitungslesezimmer zur Verfügung stellte. Ich glaube viel mehr, daß die Aufgabe der Schule mit der planvollen Einführung durch Einzelarbeiten erfüllt ist. Von dem Gelernten Gebrauch zu machen, wird man dem Einzelnen überlassen müssen; d. h. für die bereits eingeführten Schüler ist ein besonderes Zeitungslesezimmer zum mindesten unnötig.

Die Schule, welche Raum und Geld übrig hat, würde m. E. besser tun, anstelle von Zeitungen Zeitschriften und Bücher auszulegen. Es ist auch völlig unnötig, die ausgewählten Zeitungen dauernd zu halten. So angenehm es naturgemäß für den Lehrer ist, wenn er jederzeit bei neu auftauchenden Fragen der Geschichte und der Politik, die sich zur Behandlung eignen, auf die Zeitung zurückgreifen kann; es genügt jedoch und ist vom finanziellen Standpunkt aus empfehlenswert, die Zeitungen nur für den Monat zu halten, in dem die Einführung geplant ist. Das Experiment läßt sich dann ja, wenn es nötig ist, nach Belieben wiederholen. Da am Ende des Monats so viele Zeitungen vorhanden sind, daß jeder Schüler genügend Vergleichsmaterial in der Hand hat, so wird schon bald hinreichend Stoff vorliegen für ein Lehrgespräch über das Stück Kulturgeschichte, welches sich im Anzeigen- und Handelsteil verbirgt, über das Verhältnis von Geld- und Geistwert einzelner Organe (Geschäftspresse, Gesinnungspresse), über Sensation, über die Zeitungshyäne, die rücksichtslos und oft grundlos den lieben Nächsten anprangert, über die Aufklärungsarbeit der Zeitung im Guten und Schlechten, über Zensur u. a. Das Ganze mag gekrönt werden durch einen Streit zwischen den Negativisten und Positivisten, d. h. es soll die Frage geklärt werden, was an dem Zeitungswesen gut bzw. schlecht ist, oder was überwiegt. Für sehr erwünscht halte ich es, wenn abschließend auch charakteristische Organe der ausländischen Presse nach Möglichkeit besprochen werden, ihre Bedeutung, ihr Unterschied von der deutschen Presse in Aufmachung, Leitung, Verkauf u. dgl.

Eine solche Einführung in die Zeitungslektüre wird sich in etwa 6 bis 8 Stunden durchführen lassen. Der Erfolg wird der sein, daß die Zeitung dann auf vorbereitete Leser trifft. Der Zeitungsleser von morgen wird seine Zeitung, wie Harms sehr schön sagt, „nicht zwischen zwei Frühstücksemmeln oder in der Trambahn, auf dem Wege vom Haus ins Geschäft hastig überfliegen, sondern er wird ihr die ausgeruhtesten Stunden des Tages widmen, in dem Bewußtsein, jetzt herauszutreten aus der Treitmühle des Berufes oder Geschäftes und einzutreten in die geistige Gemeinschaft seiner Volksgenossen. Er wird die Zeitung nicht geduldig vom Leitartikel bis zur letzten Anzeige in der Seufzerecke in sich einfressen, und er wird sie nicht unwillig beiseite schleudern; wenn ihm einmal ein Gedanke zugemutet wird, der ihm nicht schon zur süßen Gewohnheit des Daseins geworden. Er wird sie kritisch lesen, d. h. er wird davon überzeugt sein, daß das Zeitungsblatt an sich für ihn überhaupt keinen Wert hat, sondern daß es seinen Wert erst bekommt durch das, was er in eigener Gedankenarbeit daraus macht. Wenn von 100.000 Beziehern der Zeitung von morgen auch nur 1000 ihre Zeitung annähernd so lesen, so wird das Organ der Zukunft dem der Gegenwart schon bedeutend überlegen sein.“ Und zu diesen 1000 Lesern von morgen muß der Abiturient von heute gehören.

*
Das Amtliche Schulblatt Basels bringt im Doppelheft 7/8 vom Juli/August einen instruktiven Bericht über einen wohlgeleiteten dreiwöchigen Aufenthalt der Seminar-Uebungsschule in einem Schullandheim. Es wäre zu wünschen, daß auch anderwärts solche Versuche durchgeführt und zur Regel würden.

„Das werdende Zeitalter“, die stets reichhaltige und anregende Zeitschrift, widmet ein Doppelheft der neuen Lehrerbildung und der Landschularbeit.

*

Die „Schweizer Schule“, das Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz, veröffentlicht eine interessante Artikelreihe über „Erziehung zur Demokratie“ von Prof. Mühlebach.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Alle für die Redaktion bestimmten Mitteilungen sind zu richten an:
Dr. phil. K. E. Lusser, Dufourstraße 100, St. Gallen.

Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutsvorsteher.

Offene Stellen:

Places vacantes:

Liste VI.

Adresse für Auskunft bitte nur: H. C. Riis-Favre, Direktor, rue de Bourg, 27, Lausanne. Tél. 29.177.

1. **Jeune institutrice anglaise**, pour leçons d'anglais et de gymnastique avec surveillance dans petit pensionnat de jeunes filles en Suisse romande.
2. **Deutschlehrerin** mit deutscher Muttersprache (auch für Literatur) zur Vorbereitung auf Maturität in Töchterinstitut der französischen Schweiz.
3. **Jeune professeur de français et d'italien** pour $\frac{1}{2}$ place dans institut de jeunes gens près Berne. Possibilité de suivre les cours à l'Université.
4. **Aushilfslehrer für Mathematik**, event. Chemie und Physik, in Töchterinstitut der deutschen Schweiz, für 3 Wochen ab 5. Oktober nächsthin.
5. **Turn- und Sportlehrerin**, mit einigen Nebenfächern, für hochalpinen Töchterinstitut der deutschen Schweiz.
6. **Tüchtiger Altphilologe**, wenn möglich mit Englisch, zur Vorbereitung auf Maturität in Privatschule der deutschen Schweiz. (Externat.)
7. **Mitarbeiterin**, mit vollständiger Beherrschung der deutschen und französischen Sprache, zwecks Leitung des Hauswesens und des Büros, in Töchterpensionnat der französischen Schweiz.
8. **Jeune institutrice anglaise**, pour leçons d'anglais et de sport dans petit pensionnat de jeunes filles en Suisse romande, avec petit salaire.

Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutsvorsteher.

Stellengesuche:

Demandes de place:

Liste VI.

Adresse für Auskunft bitte nur: H. C. Riis-Favre, Direktor, rue de Bourg, 27, Lausanne. Tél. 29.177.

1. **Jeune Demoiselle de langue allemande**, connaissant bien le français et l'espagnol et étant très sportive, cherche place au pair dans famille ou petit pensionnat à Lausanne et environs.
2. **Junger Primarlehrer**, sportliebend und musikalisch, sucht auf Anfang November Stelle in Institut der franz. Schweiz.
3. **Institutrice française**, connaissant l'anglais, avec pratique de l'enseignement cherche place dans pensionnat de jeunes filles de la Suisse romande.
4. **Diplomierte deutsche Handelslehrerin**, mit kaufmännischer Praxis, sucht Stelle in Töchterinstitut der deutschen oder französischen Schweiz.

5. **Diplomierter Sprachlehrer** für Deutsch, Französisch und Englisch, sowie Handarbeiten, mit längerer Praxis, sucht geeignete Internatsstelle in deutscher oder franz. Schweiz.
6. **Institutrice de français** (lic. ès. lettres) avec pratique d'enseignement, cherche place analogue dans pensionnat de jeunes filles de la Suisse romande (de préférence à Neuchâtel).
7. **Docteur en pédagogie**, avec longue expérience pédagogique cherche place comme collaborateur en vue de reprendre plus tard un pensionnat en Suisse allemande ou romande.
8. **Zürcherische Primarlehrerin** mit Universitätsstudium, sportliebend, sucht geeignete Stellung in Töchterinstitut der deutschen oder französischen Schweiz.
9. **Diplomierter Handelslehrer** sucht Anstellung in Institut der deutschen Schweiz.
10. **St. gallischer Primarlehrer**, mit spezieller Begabung für Handarbeiten (Hobelbank und Kartonage) sucht geeignete Stellung in Institut der deutschen Schweiz, wenn möglich bei gleichzeitigem Besuch der Universität.
11. **Institutrice de français**, (avec littérature), histoire, géographie et anglais, cherche bonne place dans pensionnat de la Suisse romande ou allemande.
12. **Lehrer für Volkswirtschaft, Mathematik und Handel**, mit längerer Praxis, sucht geeignete Stellung an Privatschule oder Institut (womöglich Externat).
13. **Institutrice de français diplômée**, connaissant parfaitement l'allemand, l'anglais et l'italien avec travaux manuels, cherche place dans pensionnat ou famille en Suisse romande ou en Italie.
14. **Institutrice de français diplômée**, d'histoire, de mathématiques, sciences etc. cherche place dans pensionnat de jeunes filles en Suisse romande.
15. **St. Gallischer Sekundarlehrer**, mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung, mit längerer Internatspraxis, sucht auf kommenden Winter geeignete Stelle in Institut der deutschen Schweiz.
16. **Jeune Demoiselle de langue française**, avec connaissances commerciales, cherche place en Angleterre pour apprendre l'anglais.
17. **Musiklehrerin** (Violine, Klavier und Musiktheorie), mit Deutsch, Französisch und Italienisch, sucht per sofort oder später entsprechende Stelle in Institut.
18. **Dr. ès. lettres et en droit**, de langue italienne, sachant le français et l'allemand, cherche place de professeur d'italien, d'histoire, de littérature, économie politique et de droit, dans institut de la Suisse allemande ou romande.
19. **Institutrice diplômée** avec petite pratique dans Home d'enfants et bonnes connaissances des langues, cherche place d'institutrice dans bonne famille à l'Etranger. (Angleterre ou Italie.)
20. **Zürcherische Primar- und Sekundarlehrerin** mit gründlicher Beherrschung des Französischen und Italienischen, Geschichte, Geographie, Psychologie etc. sucht geeignetes Wirkungsfeld in Töchterinstitut oder Kinderheim der deutschen oder französischen Schweiz.
21. **Junger, diplomierter Handelslehrer** sucht geeignete Anstellung in Institut der deutschen Schweiz, ab Mitte Oktober.

Wer nicht weiß wie einem körperlich oder geistig gebrechlichen Kinde zu helfen ist, wende sich an die **Geschäftsstelle der Schweizerischen Vereinigung für Anormale**, Heilpädagogisches Seminar Zürich, Kantonsschulstraße 1.